

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Bei Anzeigen wird die einwältige
Zeile oder deren Raum mit 60 Bg.
berechnet. Reklamazeile
Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89
— Postcheckkonto Köln 40449 —

Nummer 86

Laasphe, Donnerstag den 22. Juli 1920

45. Jahrgang

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Reisepässe und Paßerlöse ohne Vorlegung irgend welcher Ausweis-papiere beantragt worden sind.

Ich weise darauf hin, daß Pässe und Paßerlöse nur ausgestellt werden dürfen, wenn Antragsteller sich über seine Person und über seine Staatsangehörigkeit einwandfrei ausweisen kann.

Als gültiger Ausweis ist eine amtliche Erklärung der Polizei-behörde anzusehen, welche sich auch über die Unbedenklichkeit der Paßerteilung zu äußern hat.

Verleburg, den 15. Juli 1920.

Der Landrat. J. B. Weber, Kreissekretär.

Anordnung.

Auf Grund der §§ 4 und 11 der Satzung für den Viehhandels-Verband vom 19. Dezember 1916 wird für die Provinz Westfalen angeordnet:

In Abänderung unserer Anordnung vom 19. Juni 1920 werden vom 12. Juli 1920 ab folgende Sätze zur Dedung der Kosten für die Uebernahme der Gewährschaft für Hauptmängel von Verkäufer erhoben:

Großvieh	12.— Mark
Schweine	6.— "
Rinder	4.— "
Schafe	2.— "

pro Stück, den 8. Juli 1920.

Westfälischer Viehhandelsverband.
Der Vorstand. J. B. gez. Unterschrift.

Veröffentlichung.

Verleburg, den 15. Juli 1920.

Der Landrat. Dr. Kreischmar.

Bekanntmachung.

Durch das Reichsgesetz vom 6. April 1920 über die Beschäftigung Schwerbeschädigter, daß am 23. April in Kraft getreten ist, wird der Personenkreis, der fähig zur Einstellung in Frage kam, bedeutend erweitert. Nach dem neuen Gesetz sind als Schwerbeschädigte anzusehen:

1. Alle Personen, die eine Militärrente von 50% oder mehr der Vollrente beziehen.
2. Alle Personen, die eine Unfallrente von 50 oder mehr vom Hundert der Vollrente oder eine Pension beziehen, die einer Einbuße an Erwerbsfähigkeit um 50 oder mehr vom Hundert entspricht.
3. Alle Personen, die mehrere Unfallrenten von weniger als 50 v. H. der Vollrente beziehen, wenn die Summe ihrer Renten zusammen mindestens die Zahl 50 ergeben.
4. Alle Personen, die als Kriegsbeschädigte und Unfallverletzte Militär- und Unfallrenten beziehen, die zusammen mindestens 50 v. H. der Vollrente erreichen.
5. Personen, die auf Grund des § 35 des Offizierspensionsgesetzes vom 31. 5. 1906 infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Dienstbeschädigung eine Pension beziehen, der eine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um 50 oder mehr v. H. zugrunde liegt.
6. Personen, die nicht unter 5 fallen, und auf Grund des gleichen Gesetzes eine Pension beziehen, die einer Erwerbsbeschränkung um mindestens 50 v. H. entspricht.

Der Habermeyer.

Ein Volksbild aus den bayerischen Bergen.
Von Hermann Schmid.

45. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Gut das ganze Tüchel voll Guldenscheide,“ sagte die andere und lehnte an ihren Posten zurück, „und gibt einer jeden von uns einen Sechser! Meinemwegen — wie der Mann, so die Wurst! Wegen der sechs Kreuzer wird man sich das Maul nicht in Franzen beten.“

Sie kauerten sich wieder nieder und die Klügelchen am Rosenkranz rollten geschäftig wie zuvor.

Nach einer Weile kam Meister Staudinger in derselben Richtung herangehinkt; ihm zur Seite ging ein großer, stämmiger Burche, welchen die farbenflehige Schürze als einen Anstreicher erkennen ließ; er trug eine schwarz angemalte Stange mit gleichfarbiger Tafel, auf welcher in mächtigen Buchstaben eine weiße Inschrift stand. Der Meister war ungehalten und schalt in grimmigem Ton auf den Gesellen hinein; die Vetterinnen flogen sich mit den Ellenbogen an und nickten einander zu.

„Wie kann man nur so nachlässig sein und so lang auf die bestellte Arbeit warten lassen!“ rief Staudinger. „Mich in dem Wetter fast eine Stunde hinstehen zu lassen! Es ist himmelschreiend!“

„Ach, was da!“ entgegnete unwirsch der Geselle, „das Wetter könnte ja nicht schöner sein! Wenn die Arbeit erst heute bestellt wird, kann sie nicht früher fertig sein!“

„Aber der Meister hat mir bestimmt versprochen, daß die Tafel in einer Stunde fix und fertig ist!“

„Der Meister,“ erwiderte der Geselle grob. „Der kann leicht versprechen, der tut nichts, als daß er anschaßt und das Geld einstreicht; das muß ich als Geselle besser wissen, denn ich muß die Arbeit machen! Man muß der Farbe doch ein bißchen Zeit lassen, trocken zu werden, sonst rinnt ja alles ineinander! Und dann.

Arbeitgeber, die Schwerbeschädigte im Sinne der Ziffer 1—6 beschäftigen, sind verpflichtet, sie dem Wohlfahrtsamt des Kreises Wittgenstein (Landratsamt) zwecks Durchführung des Reichsgesetzes zu melden und dortselbst Fragebogen anzufordern, sofern ihnen nicht solche zugegangen sind.

Jeder Arbeitgeber ist nach § 9 des Gesetzes verpflichtet, diese Auskünfte der Fürsorgestelle zu erteilen.

Schwerbeschädigte im Sinne dieses Gesetzes, die nicht in Betrieben des hiesigen Bezirks angestellt, d. h. zur Zeit arbeitslos sind und im Kreis Wittgenstein ihren Unterhaltungswohnsitz haben, wollen sich auf dem Wohlfahrtsamt des Kreises Wittgenstein (Landratsamt) in Verleburg melden.

Verleburg, den 15. Juli 1920.

Der Landrat. J. B. Weber, Kreissekretär.

Wahl.

Auf Grund der §§ 59, 61 und 80 der Reichsgemeindeordnung für die Jahre 1919 (RGBl. S. 535 ff.) bestimmen wir mit Rücksicht auf die augenblickliche Mehlnappheit:

1. Weizenmehl darf bis auf weiteres nur noch auf ärztliches Attest oder auf Bäcknerin- und Rinderschein sowie an alte Leute abgegeben werden. Der Verkauf von Weizenmehl ohne besondere Bescheinigung nur gegen Brolmarken ist so lange verboten.

2. Ohne besondere Bescheinigung und nur gegen Brolmarken darf bis auf weiteres nur Mischmehl verabreicht werden zum Preise von M. 1.40 je Pund.

Verleburg, den 18. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Dr. Kreischmar.

Kleinhandler.

Trotz meiner Bekanntmachung vom 24. März 1920 (siehe Nr. 37 dieses Blattes) höre ich immer wieder Klagen, daß in den Verkaufsräumen des Kleinhandels die Preisverzeichnisse nicht zum Ausgang gekommen sind.

Ich weise hierdurch nochmals ganz besonders auf diese Vorschrift hin und werde Zuwiderhandlungen unmissverständlich zur Anzeige bringen.

Verleburg, den 18. Juli 1920.

Der Vorsitzende der Preisprüfungsstelle des Kreises Wittgenstein Dr. Kreischmar.

Nachklänge von Spaa.

Aussprache über Spaa im Reichskabinett.

Das Reichskabinett trat Montag nachmittag im Beisein des Reichspräsidenten Ebert zu einer Sitzung zusammen. Ueber die Wirtschaftsfragen berichteten der Reichsaussenminister Dr. Simons, der Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz und der Reichsernährungsminister Dr. Hermes. An diese Referate schloß sich eine lange, eingehende Aussprache, in die der Reichspräsident mehrfach eingriff. Am Dienstag trat das Kabinett um 4 Uhr nachmittags zu einer erneuten Sitzung zusammen, in der der Rest der Fragen zur Erörterung gelangt. An diesen Kabinettsrat schloß sich am Abend, eine Sitzung des Reichstagsausschusses für die

auswärtigen Angelegenheiten, an der die Minister, die unserer Delegation angehört haben, gleichfalls teilnahmen.

Der Reichstag wird nach den bisherigen Dispositionen nicht vor dem 28. Juli zusammentreten. Die Regierung wird dem Reichstage eine Denkschrift zugehen lassen, in der sie die Gründe für die Annahme der Ententebedingungen ausführlich behandelt. Der Haushaltsausschuß des Reichstages wird im Laufe dieser Woche die Denkschrift einer Beratung unterziehen, an der auch die deutschen Delegierten aus Spaa und die dort tätig gewesenen Sachverständigen teilnehmen werden.

Nach einer Mitteilung, die Reichskanzler Fehrenbach in Freiburg i. Br. einem Mitarbeiter des Basler Nachrichten gegenüber getan hat, wird er sich nicht an der Konferenz in Genf persönlich beteiligen, da sie mehr sachmännischen Charakter haben wird.

Der Plan für die Befestigung des Ruhrreviers.

„Echo de Paris“ ist in der Lage, den Plan für die Befestigung des Ruhrgebietes in allen Einzelheiten wiederzugeben. Danach hätte sich für den Fall der Nichtunterzeichnung des Kohlenabkommens durch Deutschland die Befestigung folgendermaßen abgespielt:

„Die Befestigung des Ruhrgebietes sollte zwei Stufen nach Ablauf des Ultimatums beginnen. Schwarze Gruppen sollten bei der Befestigung keine Verwendung finden. Bedeutendere Städte wären nur im Falle absoluter Notwendigkeit zu besetzen. Die Rechte der Bevölkerung sollten strengstens unangetastet bleiben. Die britische Polizei hätte ihren Dienst weiter zu versehen. Die Alliierten taufen die Kohle zu einem höheren Preise als dem Inlandspreise an, um damit den Bergarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich besser zu versorgen und gleichzeitig einen verstärkten Anreiz zur Produktion zu geben. Während der ganzen Dauer der Befestigung sollte die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes durch die Alliierten übernommen werden.“

Da auch nach Unterzeichnung des Kohlenabkommens in Spaa, für den Fall, daß Deutschland aus irgendeinem Grunde mit den zugefügten Kohlenlieferungen in Verzug kommt, jederzeit mit der Möglichkeit einer späteren Befestigung des Ruhrgebietes gerechnet werden muß, geben die eben erwähnten Einzelheiten, vorausgesetzt, daß sie authentisch sind, ein annäherndes Bild von den Bedingungen, unter denen sich eine künftige Befestigung des Industriegebietes vollziehen würde.

Die Folgen des Kohlen-Abkommens.

Begrenzung des heimischen Bedarfs. — Zunehmende Arbeitslosigkeit.

Seit dem 1. Juni ist nach einem kurzen Rückgang die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ständig gewachsen. Besonders in den letzten Wochen vergrößerte sich

Begegnen an der Kreuzstraße, durch das gleiche widrige Gesicht getrieben und doch ungleichartig wie damals, vielfach verändert, aber das Gefühl der Abneigung, mit dem sie gegenseitig sich betrachteten, war daselbst geblieben. Meister Staudinger war der Schwächere, er wandte beinahe und ließ die Tafel los, auf die Gefahr des Umstürzens hin; sie aber wollte los und ließ sich geneigt stehen. „Dies Gesicht!“ murmelte er unhörbar und fast nur innerlich, „muß ich das Gesicht wiedersehen.“

Franzi fand zuerst Worte; sie trat ihm in den Weg vor den Hügel und rief: „Was wollen Sie, Herr? Was haben Sie da zu tun?“

„Und was hat Sie darnach zu fragen?“ erwiderte der Meister. „Ich will einen schönen Denkstein aus Marmor auf dieses Grab setzen lassen, und bis er fertig ist, soll ich diese Tafel hin.“

„Aber nicht auf dieses Grab, Herr!“ rief Franziska hastig. „Das ist wohl eine Frrung, das Grab da ist mein, ich hab's gekauft!“

„Gekauft? Wie kommt Sie dazu?“ rief Staudinger entgegen. „Was macht Sie sich da zu schaffen? Das ist das Grab meiner Tochter.“

„Ihrer Tochter?“ erwiderte Franziska mit Starr auf ihn gehetzten Blicken, indem ihr Wort und Laut beinahe auf den Lippen erstarrte. „Ich hab's ja gleich gedenkt, das muß eine Frrung sein,“ fuhr sie dann wie sich bestimmend fort. „Sie sind an das unrechte Grab gekommen.“

Der Meister zog einen Zettel hervor. „Dritte Sektion,“ sagte er in unsicherem Tone, „in der vierten Reihe das fünfzehnte Grab.“

„Das... trifft freilich zu,“ entgegnete das Mädchen, bebend vor Erregung, „aber es muß doch eine Frrung sein, der Aufseher vom Gottesacker hat mir's gesagt und in seinem Buch aufgeschlagen und ich hab's ja gekauft, denn in dem Grab liegt meine Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

Türkei: Verschwörung gegen den Sultan.

Die türkische Polizei hat eine Verschwörung entdeckt, die sich die Ermordung des Sultans und die Einsetzung einer vorläufigen Regierung zum Ziel gesetzt hat. Unter den verhafteten Verschwörern, die gefangen sind, befinden sich der frühere Kapitän Enver Effendi und Hussein Eddin, ein Terrorist, der im Dienste des Komitees für Einheit und Fortschritt steht.

Aus Laasphe und Umgegend.

Zur Beachtung! In den nächsten Tagen wird bei unsern Stadtabonnenten mit der Hebung des Bezugspreises für das 3. Quartal dieses Jahres begonnen werden. Wir bitten unsere Bezugsnehmer den Bezugspreis von 7.50 Mk. (mit Bringerlohn 8.10 Mk.) bereithalten zu wollen, damit der Bote nicht unnötig aufgehalten wird.

Neue Kartoffeln. Die ersten Frühkartoffeln sind jetzt auf den Markt gelangt. Sie schmecken zwar erheblich besser als die letzten alten der vorjährigen Ernte, sind aber dafür umso schwerer verdaulich. Namentlich das Trinken kalten Wassers nach dem Genuß neuer Kartoffeln führt unweigerlich zu Reibschmerzen und Durchfällen. Zurückzuführen ist dies auf die Beschaffenheit der Stärkekörner in neuen Kartoffeln, die weniger leicht durch die Magensäure aufschließbar sind, wodurch mehr unverdaute Teile in den Darm gelangen. Aus diesem Grunde macht ein Zusatz von Rohrzucker oder anderem scharfen Gewürz zu neuen Kartoffeln leichtere verdaulichkeit, weil dies dem Magen zu früherer Absonderung reizt. Sind neue Kartoffeln noch zu unreif — „feißig“ im Volksmund genannt —, was nicht allzu selten vorkommt, so läßt sich dem abhelfen, indem man die Kartoffeln etwa 2 Finger hoch mit Sand bedeckt und in die Sonne stellt. Sie sind dann nach 3-4 Tagen richtig reif und leichtlich verdaulich und halten sich auch bei nicht sofortigem Verbrauch wenigstens einige Zeit, was sonst bei Frühkartoffeln meistens nicht der Fall ist.

Laasphe, 22. Juli. Beim Holzfahren verunglückt ist am Dienstag im Mühlenbach der Fuhrunternehmer Chr. Ducharz von hier, indem ein schwerer Erlenbaum auf ihn fiel und ihm neben anderen Verletzungen ein Bein zerquetschte. Der Verunglückte, der vor einigen Jahren schon einmal nicht unerheblich verletzt wurde, als sein Fuhrwerk bei Breidenstein vom Zuge erfasst wurde, wurde in die Marburger Klinik geschafft.

Laasphe, 22. Juli. (Konzert.) Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet am Samstagabend im Koch'schen Saale nach längerer Pause wieder eine der hier so beliebten Jäger-Streich-Konzerte statt, veranstaltet von ersten Kräften des Marburger Jäger-Bataillons Nr. 11. Indem wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung hinzuweisen, möchten wir noch betonen, daß das sorgfältig zusammengestellte Programm jedem Geschmack gerecht wird, besonders sei auf zwei Soloflügel für Klavier und Geige hingewiesen. Der Besuch des Konzerts kann daher jedermann aufs Beste empfohlen werden.

Die in der Nacht zum Sonntag auch über unserer Gegend niedergegangenen Gewitter haben in einigen Orten des Kreises Marburg große Verheerungen angerichtet. In Michelbach wurden zwei Feldgehäusen vom Sturm zusammengerissen. In Calbern brannte eine Scheune infolge Blitzschlags nieder. In der Gegend von Dilschhausen und Einhausen ist die Ernte infolge des wolkenbruchartigen Regens mit Hagelschlag strichweise vernichtet und die Acker zum Teil völlig verschlammt.

Die Kreissekretäre werden von jetzt an den Titel Kreissekretäre, die Kreisassistenten den Titel Kreisassistenten, die Kreisboten den Titel Kreisamtsgesellen führen.

Das Finanzamt in Siegen schreibt: Zur Aufklärung des Publikums wird folgender Erlaß des Reichsministers der Finanzen mitgeteilt: „Betrifft Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn bei Zwischenmeistern. Es sind Zweifel darüber entstanden, wie verfahren werden soll, wenn der Arbeitgeber Zwischenmeister oder solche Hausgewerbetreibende beschäftigt, die ihrerseits wiederum Arbeitnehmer gegen Entgelt angestellt haben. Wollte man in solchen Fällen sowohl das volle Entgelt, das dem Zwischenmeister ausbezahlt wird, als auch der Lohn, den der Zwischenmeister seinen Arbeitnehmern bezahlt, den Bestimmungen über den Abzug vom Arbeitslohn unterwerfen, so würde eine doppelte Kürzung eintreten. Ich bin daher bis zur anderweitigen Regelung damit einverstanden, daß in Fällen dieser Art das Entgelt des Zwischenmeisters, seinen Arbeitnehmern den Lohn um 10 Prozent zu kürzen, bleibt unberührt.“

Post und Sparkassenanleihe. Die Ziehungslisten der Deutschen Spar-Kassenanleihe können hinfür bei sämtlichen Postämtern, auch bei den entferntesten Postfilialstellen auf dem Lande, unentgeltlich eingesehen werden; ebenso sind sie auch zum Preise von 20 Pf. für das Stück zu beziehen.

An Wirtschaftsbefehl ist dem Hilfsausschuß für ehem. Kriegsgelungene des Kreises Wittenstein abermals eine größere Summe überwiesen worden. Abgesehen von den bisher gezahlten Beträgen soll jedem Gefangenen am 1. Oktober — also zu der Zeit, in der die Ausgaben für den Winter zu leisten sind — ein Betrag von 150 Mark überwiesen werden. Wer das Geld schon jetzt notwendig braucht, kann es einfordern. Der Rest und das Ergebnis der Sammlung im hiesigen Kreise muß unbedingt vorläufig zurückgestellt werden, damit auch die etwa noch zurückstehenden Kameraden bedacht werden können und für besondere Notfälle außerordentliche Beihilfen gegeben werden können.

Der deutsche Post-Überleitungs-Kommissar Polen teilt mit: „Die polnische Regierung hat vom 1. Juli d. J. ab die militärische Zensur sämtlicher in Deutschland eingekerkerten und nach Polen gerichteten sowie aller nach Deutschland abgehenden Briefsendungen angeordnet. In Westpreußen hat sie zunächst 3 Zensurstellen, in Posen, Bromberg und Thorn eingerichtet. Erhebliche Unannehmlichkeiten und Verzögerungen im deutsch-polnischen Briefverkehrsverkehr werden infolge der Zensur-Durchführung unausweichlich sein.“

Niederlaasphe, 22. Juli. Bei den am vergangenen Sonntag anlässlich des Stiftungsfestes des Fußball-Clubs „Falk“ ausgetragenen Fußballspielen siegte die hiesige erste Mannschaft dank der Schußkraft ihres Sturmes gegen die erste des Fußball-Vereins Breidenstein mit 4:2. Das Spiel der zweiten Mannschaften endete 1:1 unentschieden.

Wasse, 22. Juli. Hier selbst wurde einem fünfjährigen Jungen von einem gleichaltrigen das rechte Ohr glatt abgehackt.

Feudingen, 22. Juli. Am 18. d. Mts. fand hier eine Versammlung der Wittgensteiner Drechsmaschinenbesitzer statt. Es wurde vorläufig beschlossen, für dieses Jahr einen Lohnsatz von 48.00 Mk. pro Stunde zu fordern. In Anbetracht der hohen Brennmaterial- und Ölpreise, die aber das Jahr für das Vorjahr ausmachen, die hohen Reparaturkosten erst vorerst weiter zu erhöhen, war es unmöglich, einen niedrigeren Satz festzusetzen. Es sei demgegenüber eben erwähnt,

daß der Verband Hesse-Rheinischer Drechsmaschinenbesitzer für die Stunde 84.00 Mk. fordert. Also beinahe das Doppelte. Ferner wurde einstimmig beschlossen:

1. Für Beschädigungen der Maschinen während des Betriebes, die durch Fremdschäden verursacht werden, (Steins u. d. gl.) haftet der jeweilige Benutzer. (Für Lohnausfall und Reparatur.) 2. Bei wechselnden Betrieben gilt das Anfahren und Aufstellen von einem zum andern Geschäft als Arbeitszeit, und wird dementsprechend berechnet. 3. Für Verfertigung der die Maschinen bedienenden Mannschaften (bei vorstehenden Betrieben) hat jedesmal der betreffende Bauer zu sorgen. 4. Es soll allgemein, je nachdem, eine 10stündige Arbeitszeit gehandhabt werden. Sie soll aber nicht vor 6 Uhr morgens beginnen und auch mit Eintritt der Dunkelheit enden; 5. wurde noch beschlossen, daß die weiteren Versammlungen ebenfalls in Feudingen, und der besseren Zugverbindung halber, mittags um 12 Uhr stattfinden sollen.

Feudingen, 22. Juli. Am 19. d. Mts. fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Koepler eine Amtsammlung statt, zu der 25 Mitglieder erschienen waren. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Auf Vorschlag des Kreisamtschusses wurde beschlossen, die Amtsbeamten betreffs der Befolgung des Reichs- und Staatsbeamten gleichzustellen. Auch die Gehälter der Gehilfen wurden entsprechend erhöht. Dem Verwaltungsgeschehen Diel wurde eine einmalige Beförderungsbeförderung von 250 Mark bewilligt. Der Erwerb einer kleinen, an das Grundstück des Amtshauses anstoßenden Wiese von dem Invaliden Ferdinand Sie wurde nachträglich genehmigt. Der Amtshauswart wurde auf ihre Bitte zur Verringerung der durch neue Hochwasserkatastrophe entstandenen Not eine Beihilfe von 50 Mark bewilligt. Auf einen entsprechenden Antrag des S. G. B. wurde beschlossen, diesem Verein beizutreten. — Für die im Oktober stattfindende Ausstellung des Kreisverbandes der Geflügelzüchtervereine des Kreises wurde eine Medaille als Ehrenpreis gestiftet. Sodann wurde für die Teilnehmer an der Amtsammlung die Gewährung von Reiseflohen und Tagelohnen beschlossen. — Zum Schluß wurde aus der Versammlung auf die durch die Zwangswirtschaft hervorgerufenen Mißstände hingewiesen und das Fortbestehen der Zwangswirtschaft für unmöglich erklärt. Es war auch nicht einer unter der aus allen Berufsständen zusammengesetzten Versammlung, der für das Fortbestehen derselben eintreten wäre! — Einstimmig wurde eine Resolution gefaßt, in welcher die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft gefordert wird, Herr Landrat soll gebeten werden, die Resolution unter entsprechender Befürwortung an die maßgebende Stelle weiter zu geben.

Vermischte Nachrichten.

Marburg, 21. Juli. Zum Rektor der hiesigen Universität wurde der Direktor des Physiologischen Instituts, Geh. Med.-Rat Professor Dr. Hofmann gewählt. Er ist einer der bedeutendsten Physiologen unserer Hochschulen.

Zusammenkünfte in Marburg. Nachdem die Studenten der hiesigen Universität Montag vormittag gegen Kultusminister Haensel eine Protestkundgebung veranstaltet hatten, beriefen die Arbeiter Montag nachmittag eine kommunistische Versammlung auf dem Marktplatz ein. Der größte Teil der Marburger Studenten war zu dieser Versammlung ebenfalls erschienen, und als der kommunistische Redner seine Rede beendet hatte, stimmten die Studenten das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an, worauf es zwischen den Studenten und den Arbeitern zu Schlägereien kam. Um 10 Uhr abends zog die gesamte Marburger Studentenschaft durch die Straßen der Stadt, waterländische Lieder singend. Auch hierbei kam es zu Zusammenstößen, wobei ein Schutzmann durch Stoßschläge schwer verwundet wurde.

Aufhebung der Zwangswirtschaft im Freistaat Hessen. Die hiesige Regierung hat infolge erneuter Vorstellungen landwirtschaftlicher Kreise die Zwangswirtschaft für die bewirtschafteten Äcker mit Ausnahme von Getreide und Wida aufgehoben. — Nachdem Baden den Anfang gemacht, hat nunmehr auch Hessen die Zwangswirtschaft abgeschafft. Bayern wird wohl demnächst auch folgen.

Frankfurter Gedächtnisfeier im besetzten Gebiet. Die französische Kolonie von Mainz und Wiesbaden veranstaltete auf dem Friedhofe in Mainz eine Gedächtnisfeier für die für ihr Vaterland gefallenen und hier beerdigten französischen und deutschen Krieger. Dabei hielt der französische Oberst Menier eine Gedächtnisrede, in der er nach dem „Scho du Rhin“ zum Schluß sagte: „Ich möchte nicht schließen, ohne nicht in Hochachtung der Pflanz zu gedenken, mit der die deutschen Soldaten in Frankreich. Überall, wo ich weile, habe ich dieselbe Pflege und den gleichen Respekt vorgefunden.“

Der erste Schlachtviehmarkt in Deutschland. Nachdem das badische Ministerium des Innern die Kommunalverbände ermächtigt hat, die öffentliche Verwaltung von Vieh und Fleisch anzuführen, machte der Kommunalverband von Mannheim sofort von dieser Genehmigung Gebrauch. Es wurde am Montag hier der erste deutsche Schlachtviehmarkt abgehalten. In ganzen wurden 330 Schlachtrinder zugeführt. Kleinvieh war noch keines angetrieben. Für Kälber und Schweine liegen jedoch Anmeldungen vor, so daß zu erwarten steht, daß jetzt nach Aufhebung der Zwangswirtschaft in Baden auch diese Tiere in Wäde dem Mannheimer Markt und damit den Verbrauchern wieder zugeführt werden können.

Millionenschießungen mit Ausfuhrbewilligungen. Die Kriminalbehörden sind umfangreichen Durchsuchungen auf die Spur gekommen, die Beamte des Reichskommissariats für Aus- und Ausfuhrbewilligungen in Köln sich haben zu Schulden kommen lassen. Es handelt sich um Schießungen, bei denen angeblich Millionenwerte in Frage kommen. Mehrere Verhaftungen sind in Berlin und Köln vorgenommen worden. Der in Köln wohnhafte Kaufmann Paul Söndgerath war als Provisionsreisender verschiedener Geschäftshäuser nach Berlin gekommen. Er machte außerdem auf eigene Rechnung Auslandsreisen und wußte sich die hierzu nötigen Ein- und Ausfuhrbewilligungen durch gute Verbindungen mit dem Reichskommissariat für Ein- und Ausfuhrbewilligungen in Köln „unter der Hand“ zu beschaffen. Dies kam auch zur Kenntnis der Berliner Kriminalpolizei, die ihn sofort festnehmen ließ. In seinem Besitz fand sie eine Ausfuhrbewilligung über 5 Millionen und 5 Körbe mit Stämpfen über insgesamt 250 000 Mark. Der Schein war ordnungsmäßig unterschrieben und auch mit den notwendigen

Stempeln und dem Nachschreibemerk versehen. Trotz dem hatte es damit nicht seine Richtigkeit. Wie S. dem Verhör erzählte, hat ihm ein Angestellter des Reichskommissariats in Köln für „billiges Geld“ die nötigen Ausfuhrbewilligungen besorgt. Mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß es sich lediglich um einen Freundschaftsdienst handle, habe der Herr 1800 Mark für seine Mithewaltung berechnet, sonst betrage der Preis für eine Ausfuhrbewilligung durchweg 30 000 Mark. Die Berliner Kriminalpolizei machte sofort die Kölner Polizeibehörde auf das Treiben bei dem dortigen Reichskommissariat für Ein- und Ausfuhrbewilligungen aufmerksam. Die dortige sofort eingeleitete Untersuchung hat sodann auch zur Festnahme einer ganzen Reihe von Angestellten geführt, die gegen ungewöhnlich hohe Bestechungsgelder Ein- und Ausfuhrbewilligungen jeder Art lieferten. Hierdurch sind Waren aller Art, deren Wert in die Millionen geht, ohne Erlaubnis über die Grenze ins Ausland geschafft worden. — Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete in letzter Zeit eine Reihe Personen, weil sie versuchten, gefälschte Ein- und Ausfuhrscheine zu hohen Preisen zu verkaufen. Einer der Betrüger wurde in dem Augenblick festgenommen, als er gegen eine Vergütung von 250 000 Mark einen gefälschten Einfuhrschein verkaufen wollte, auf dem ein Objekt von 35 Millionen Mark eingeführt werden konnte.

Schwere Unwetter in Westdeutschland. Die durch die heftigen über Westdeutschland niedergegangenen Unwetter entstandenen Verheerungen sind größer als man zunächst übersehen konnte. Besonders stark wurden einzelne Eisenbahnen sowie mehrere niederrheinische Städte mitgenommen. Durch Sturm und Hagelschlag wurde in weiten Bezirken das Getreide sowohl wie die Obstbäume völlig vernichtet. Die Bewohner einzelner Dörfer sahen vor dem völligen Ruin, so daß Staatshilfe eintreten muß. Am Oberrhein kamen mehrere Personen zu Tode, die beim Baden im offenen Rhein durch Unwetter überrascht wurden.

Beisetzung des Prinzen Joachim. Dienstag vormittag fand in der Friedenskirche zu Potsdam die Trauerfeier für den verstorbenen Prinzen Joachim von Preußen unter überaus starker Beteiligung statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten einen Harntrauer, der Kronprinz und die anderen Prinzen ebenfalls Kränze am Sarge niederlegen lassen. Sehr stark waren Mitglieder des früheren Hofstaates und die Generalität vertreten. Potsdamer und auswärtige Regimenter hatten Abordnungen geschickt. Kurz vor Beginn der eigentlichen Trauerfeier erschienen die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Sigismund, Joachim Albrecht mit ihren Gemahlinnen, ferner Generalleutnant von Hindenburg und General Ludendorff. Die vier Brüder des Verstorbenen hielten am Sarge die Ehrenwache. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg vorläufig in der Waldemar-Kapelle der Friedenskirche beigesetzt.

Bestialische Mord eines Dienstmädchens. Der geheimnisvolle Tod eines zweijährigen Kindes, der Tochter des Betriebsführers Robert Kalkhof in Bödinghausen, ist nach einem halben Jahre aufgeklärt worden. Am 4. Februar verstarb das bis dahin völlig gesunde Kind plötzlich, während die Eltern in Potsdam im Theater waren. Durch ärztliche Untersuchung wurde Herzschlag als Todesursache festgestellt. Jetzt ist das Dienstmädchen Josephine Waffermann als Mörderin des Kindes verhaftet worden. Aus nichtigen Gründen wollte sich das Mädchen damals an ihrer Herrschaft rächen und erlöse sich das Kind als Opfer. Sie hat das Kind erstickt lassen und jede Spur, die die Todesursache hinweisen könnte, beseitigt. Die Mörderin, die keine Reue zeigte, ist verhaftet worden.

Wetterkatastrophe in der Odegegend. Ein von einem heftigen Gewitter begleiteter Wirbelsturm richtete in Schwedt (Markt) und Umgegend sehr schweren Schaden an. Vom Dienstgebäude des Zollinspektors wurde das Dach abgedeckt und über die acht Meter breite Brückenstraße geschleudert. Auch viele andere Gebäude wurden schwer beschädigt und zahlreiche Fenster zertrümmert. In den Anlagen und auf den Chaussees wurden starke Bäume umgerissen und großer Schaden an den Obstbäumen angerichtet. Alle Fernleitungen sind unterbrochen, und die Hälfte des Schwedter Ortsfernsprechnetzes ist zerstört. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. In Canow schlug der Blitz in ein Gehöft ein und legte es völlig in Asche. In der Bucheide wurde der Ausfuhrsturm auf dem Klosterberg durch Blitzschlag zerstört.

Nach dem Beschlusse des Reichstags soll der Reichstag bereits am 26. Juli zusammentreten.

Die Stadt Köln plant die Schaffung eines Industriegebietes und eines Handelshafens mit einem Kostenaufwande von 450 Millionen Mark.

Die „Frankf. Ztg.“ weist an der Hand eigener Ermittlungen ausdrücklich nach, daß die in Zuschüssen von Abgaben zurückgehaltenen 350 deutschen Kriegsgefangenen der grausamsten und willkürlichen Behandlung ausgesetzt sind.

Die sächsische Volkstammer hat einen Antrag auf Erlass eines Verbotes jeglichen Lotteriespiels angenommen.

Der Führer der Erfurter Gruppe der Sicherheitspolizei, Oberst Meier, wurde vom Oberpräsidenten wegen seines Verhaltens während des Kampfes seines Amtes enthoben und der Regierung zur Verfügung gestellt.

Der Augsburger städtische Haushaltsplan schließt mit einem ungedeckten Budgetdefizit von 12 Millionen Mark ab.

Fett.

Auf die Fleischmärkte der laufenden Woche kommen zur Verteilung:

1) im Bezirk Verleburg

125 Gr. Ia. Speckfett zum Preise von M. 14.50 je Pfd.

2) im Bezirk Laasphe

125 Gr. Kokosfett zum Preise von 15.50 je Pfd.

Von der kommenden Woche ab kommen die gleichen Mengen für den ganzen Kreis zur Verteilung.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. B. Hornung, Kreis-Deputierter.

Lichtspiele Laasphe

Zur einmaligen Aufführung gelangt am
Freitag den 23. Juli, 7/9 Uhr Anfang
Die Rache ist mein!
Schauspiel in 4 Akten mit Alwin Neuf
und Martha Dagbosen in den Hauptrollen.

Die Frau Gräfin!
Drolliges Lustspiel in 2 Akten von
Hanne Brinkmann. Gr. Gelerterfolg.

Die Sühne der Martha Marje!
Filmlegende in 5 Aufzügen. Hervorragend in
Handlung und Spiel mit Mary Christens.

Gute Musik.
Es ladet höf. ein **Paul Fuchs.**

Gasthof Koch

Gasthof Koch, Laasphe
Sonntag den 24. Juli, abends punkt 8 1/2 Uhr
**Großes Militär-
Künstler-Konzert**
ausgeführt von Mitgliedern des 11. Jäger-
bataillons in Marburg.
Direktion: Fritz Beermann.
Unter persönl. Leitung d. Herrn Konzertmeisters Biering.
Eintritt zum Konzert 3.— Mk.
Nach dem Konzert
NNN BkKt. NNN

Achtung!
Sonntag den 25. Juli, abends 7 1/2 Uhr
beginnend
Unterhaltungsabend
der Ortsgruppe Laasphe ehemaliger
Kriegsgefangener im Koch'schen Saale.
Theater anschließend Ball.
Unter anderem: Stimmungsbilder aus
dem Leben der Kriegsgefangenen.
Nachmittags 3 Uhr:
Kindervorstellung.
Eintrittspreise: Für Mitglieder 2 Mk.,
eine Dame frei, Nichtmitglieder 3 Mk., Damen
2 Mk. Kinder 0,30 Mk. Abends haben Kinder
keinen Zutritt. Mitgliedsbücher sind vorzulegen.
Es ladet alle herzlich ein
Der Vorstand.

Empfehle
TAPETEN
(auch an Wiederverkäufer)
**Lacke
Farben
Fensterkitt.**
K. KÄMEREIT
Fernspr. 185 LAASPHE Bahnhofstr. 39

Neue Ringofensteine
wieder abzugeben, ebenso
Abbruchsteine, Bruchsteine und Bauholz.
Rittersche Dampfsiegeleien
Wallau a. d. Lahn.

Schlachtviehlieferung.
Von jetzt ab bis auf weiteres findet die Abnahme von
Schlachtvieh an folgenden Tagen statt:
Am Dienstag jeder Woche vorm. 9 Uhr am
Schlachthaus in Verleburg, und nachm. 1 Uhr am Bahnhof
in Verleburg.
Am Montag jeder Woche vorm. 9 Uhr an der
städtischen Viehwage in Laasphe.
Verleburg, 20. Juli 1920.
Der Landrat. J. B. Hornung, Kreisdeputierter.

Stellen-Angebote:
2 Hilfsarbeiter f. Schiefer-
grube für sofort gesucht.
2 Schreinergehilfen nach
Erndtebrück f. sof. gesucht.
1 Dachdeckerlehrling,
1 Bäckerlehrling,
3 Dienstmädchen.

Stellensuchende:
1 Schuhmachergehilfe sucht in besserer Schuhmacherei
Beschäftigung.
Stellenvermittlung erfolgt kostenlos.
Ohne Anmeldung beim Arbeitsnachweis
darf keine Stelle besetzt bzw. angenommen
werden.

Bezirks-Arbeitsnachweis
des Kreises Wittgenstein in Verleburg,
Jahob-Hofstr. 42 (Landratsamt) Telefon Nr. 2, 15 u. 44.

Bekanntmachung.
Um sofortige Zahlung der aus 1919
rückständigen Zinsen, sowie den am
1. Juli cr. fällig gewesenen Halbjahres-
Zinsen 1920 wird ersucht.
Laasphe u. Verleburg, den 17. Juli 1920.
Kreisparkassen Laasphe u. Verleburg.

Empfehle
Tapeten
in bekannter großer Auswahl
und billigsten Preisen.
Einige Posten Tapeten wegen vorgeschrittener Saison mit
hohem Rabatt.
Tapezierarbeiten werden auf Wunsch sofort
und sachgemäß ausgeführt.
Buchhandlung Aug. Imgardt, Laasphe.

Woll-Spinnerei
Veltins, Wiethoff & Co., Schmollenberg
empfiehlt sich
zum Hämmen oder Spinnen von Schurwolle.
Für beste und preiswerte Ausführung auf den modernsten
Maschinen wird garantiert.

Empfehle mich zur Lieferung aller Arten von
Kriegerdenkmälern,
größeren und kleineren Felsen
mit Metall-Inschrift.
Auf meinen Lagern befinden sich eine größere
Auswahl preiswürdiger
Grabdenkmäler,
sofort lieferbar.
Stein- und Schrifthauerei
Christian Buschhaus,
Laasphe.

2 gut möbl. Zimmer
in ruhigem, kinderl. Hause
an ein. Herrn oder Dame
zu vermieten. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle
Mittel gegen Gelbsucht u.
Gallensteine in einzig.
Tag. geheilt. Frk. geg. Nachn.
7 Mt. Wilhelm Bäder,
Fellinghausen bei Krenztal.
Sauberes, fleißiges
Mädchen
wird gegen hohen Lohn u.
gute Behandlung nach Düsseldorf
gesucht. Vorzustellen im
Hotel Bomhof, Erndte-
brück. Reisekosten werden
erstattet.
Frau Hans Lorenz.

Rudolf
Ein **Stammhalter**
angekommen.
Rudolf Dresler und Frau
Süßel geb. Mengel.
Laasphe, den 21. Juli 1920.

Für die Glückwünsche anlässlich unserer
Vermählung danken, herzlichst
Ewald Treude und Frau
geb. Müller.
Laasphe, den 22. Juli 1920.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei unserem so schmerzlich und unerwarteten
Lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Wilhelm Frank I.
Herbertshausen.

S. G. V.
Abteilung Laasphe.
Freitag abends 9 Uhr im
Wittgensteiner Hof, Laasphe,
abends 9 Uhr Beratung über die
Teilnahme an der Krieger-
heimkehrfeier.
Der Vorstand.
Tätiger
außerordlicher
auf sofort gesucht von
Christian Duhardt,
Laasphe, Halverstraße 10.

Jetzt ist es Zeit
für Photographien
aller Art anfertigen zu lassen.
Bin am Sonntag den
25. Juli in Erndtebrück
bei Herrn Karl Böttel
Grimbachstraße 277.
Herrn Duhardt, Photograph.
In den ersten Tagen treffen
sich 1 Wagon
Haferstroh u.
Zuckerschnitzel
ein. Bestellungen nimmt
entgegen
Wwe. Chr. Duhardt,
Laasphe.

Ein gebrauchtes
Fahrrad
zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle
der Wittgenst. Ztg.
Brauner Anzug
Friedensware, (neu) für
mittl. Figur zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Geschäftsst.

2 Paar
Herrenschuhe
(amerik.) Größe 27, preis-
wert abzugeben. Wo sagt
d. Wittg. Ztg.
Neuer
Email-Biehkessel
zu verkaufen. Zu erfr. i. d.
Geschäftsst.

Photograph. Anstalt
Ernst Eschemann
ist jeden Sonntag
von 2—4 1/2 Uhr nachm. geöffnet.
Auf dem Wege Scharbach-
Erndtebrück eine **Geu-
gabel verloren.** Wieder-
bringer erhält Belohnung.
Herr. Weber, Erndte-
brück, Hausnummer 13 b.

Warne hiermit Jeden,
meiner Frau, Fett
geb. Wege auf meinen
Namen, ohne daß ich vorher
in Kenntnis gesetzt bin,
etwas zu borgen, da ich
nichts habe.
Ludwig Fett, Banje.